



Dispute 05 aus einem anderen Blickwinkel

Oberleutnant Nina Kovac (Bild links), 27, wohnt in Laibach, ist Kommandantin eines 12cm Granatwerferzuges, Angehörige des 10. motorisierten Bataillons der 1. slowenischen Infanteriebrigade, stationiert in der Franc Rozman Stane-Kaserne in Laibach.

Pressestelle: Welche Funktion haben Sie bei dieser Übung?

Olt Kovac: Bei diesem multinationalen Manöver kommandiere ich einen slowenischen motorisierten Zug, ausgestattet mit vier Radpanzern des Typs "Valuk". 36 Soldaten, darunter vier Frauen, stehen unter meinem Kommando.

Pressestelle: Haben Sie sich für die "DISPUTE 05" speziell vorbereitet?

Olt Kovac: Eine Woche lang nahm ich am vorgestaffelten gemeinsamen Trainingsprogramm mit den Soldaten aus Deutschland und Österreich in St. Michael in der Steiermark teil. Diese Vorbereitung hat sich sehr bewährt, da ich die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse noch vor dem Manöver in unsere Ausbildung einfließen lassen konnte.

Pressestelle: Über welche Auslandserfahrung (Übungen und Missionen) verfügen Sie?

Olt Kovac: Im Rahmen meiner einjährigen Offiziersausbildung wurde ich jeweils drei Wochen in Belgien und in der Slowakei ausgebildet. Für mich stellt die "DISPUTE 05" jedoch eine Premiere dar. Es ist meine erste Auslands-

tenfunktion seit Abschluss meiner Offiziersausbildung im Oktober 2004. Einen "speziellen Auslandseinsatz" hatte ich aber schon in Österreich: Im Jänner 2004 durfte ich den Ball der Offiziere in der Wiener Hofburg eröffnen, allerdings nur am Tanzparkett.

Pressestelle: Ihr Resümee zur Übung?

Olt Kovac: Zunächst einmal möchte ich der 7. Jägerbrigade gratulieren. Die Anlage und die Durchführung der Übung waren sehr realitätsnah und praxisbezogen. Durch die verschiedenen Einlagen wurden wir zwar sehr gefordert, können dadurch aber sehr viel Erfahrung im Rahmen eines internationalen Einsatzes mit nach Hause nehmen. Auch der Logistik gilt ein besonderer Dank: die tolle Unterkunft und das gute Essen möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen. Ein besonderes Danke schön gilt aber unserem "Task-Force-Commander" Oberstleutnant Manfred Hofer. Er hat uns nicht nur sehr kompetent und menschlich geführt, sondern hat auch wesentlich dazu beigetragen, dass wir Soldaten aus Slowenien von Anfang an in die Übung integriert waren.

Bild unten:

Olt Kovac (1.v.r.) führt ihre Soldaten im Gefecht an.



Die Logistiker im Hintergrund

Diesmal standen die Soldaten des Stabsbataillons 7 zwar nicht im Rampenlicht, doch ohne sie wären die Übungsteilnehmer nicht einmal in den Einsatzraum gekommen, hätten auf Verpflegung verzichten müssen, ihre Fahrzeuge wären ohne Sprit liegen geblieben, die Munitionsversorgung wäre ausgefallen und Fahrzeugreparaturen hätten nicht erledigt werden können. Oberst Mag. Bernhard Meurers kann zufrieden mit seinen Soldaten sein, denn meist fallen in der Versorgung Probleme negativ auf, während die Erfolge nicht erwähnt werden.

Bild unten: Die Roleplayer aus Spittal lieferten ein realistisches Szenario.



Die Roleplayer im Dauereinsatz

Die Soldaten des Jägerbataillons 26, das jetzt ja aufgrund der Reform 2010 zur 6. Jägerbrigade gehört, waren als Roleplayer sehr engagiert und kreativ. Manchmal glaubte man wirklich, es handle sich um die Personen, die sie gemäß Auftrag darzustellen hatten: Demonstranten, Waffenschmuggler, Wegelagerer, Attentäter, usw.

Nicht einmal das anfänglich schlechte Wetter konnte ihre Einsatzfreude mindern und so trugen sie wesentlich zum Übungserfolg bei. Bataillonskommandant Oberstleutnant Ferdinand Klinser ist stolz auf seine Soldaten und erwähnte auch, dass diese sehr viel vom Kosovoeinsatz, von welchem er und seine Soldaten erst im Oktober zurückgekehrt sind, profitiert haben.





Bild oben: Ein Radpanzer "Fuchs" der deutschen Bundeswehr beim Bezug einer "blocking position".

Mediaday in Großmittel

Am 12. Dezember 2005 herrschte in der Jansakserne in Großmittel und im Angelände nahe dem durch die Pionierkompanie errichteten Flüchtlingslager (IDP Camp) reges Kommen und Gehen. Der Medien- und Behördentag war angesagt.

Nach einem kurzen Briefing über die Übung "Dispute 05" wurde den Vertretern der nationalen und internationalen Medien sowie den Behördenvertretern eine Gefechtsvorführung durch die Task Force 18 mit deren multinationaler Kompanie sowie einen Luftlandezug des Jägerbataillons 25 und Teilen des Jagdkommandos aus Wr. Neustadt geboten.

Mit der Ausgangslage einer eskalierten Demonstration wurde ein hoher UN-Beamter von seinem Bürogebäude unter Personenschutzmaßnahmen zum nahegelegenen Flüchtlingslager geleitet.

Der Task-Force-18-Kommandant, Oberstleutnant Manfred Hofer, kommandierte seine Teile souverän und so wurde den Besuchern der Behörden und Medien, sowie dem Chef des Generalstabes, General Mag. Roland Ertl und dem Chef des Honvéd Generalstabes im Ministerium der Landesverteidigung der Republik Ungarn, Generaloberst András Havril ein realistisches Szenario geboten.

Gourmetführer á la Dispute 05

Beinahe als revolutionär könnte man die in Kürze erscheinende Rezeptesammlung auf steirischer Basis bezeichnen. Erstmals wird Feinschmeckern Einblick in die "Achtzehner"-Geheimnisse internationaler Kochkunst gewährt.

Rustikal Steirisches, pikant verfeinert mit dem einen oder anderen Schmankerl aus Deutschland und Slowenien. Phantasievoll vermengt der Autor spezifische Eigenheiten aller drei Nationen zu einer sehr gelungenen und noch dazu äußerst geschmackvollen Komposition.

Damit avanciert der Gourmetführer á la Dispute bereits vor dem 16. Dezember, dem eigentlichen Erscheinungstermin, zu einer heiß begehrten Pflichtlektüre für Liebhaber der multinationalen Küche.

Eines der Rezepte zum Vorgeschmack: Vermische einen Fond aus steirischem Wurzelwerk mit würfelig geschnittener original deutscher Lyoner und verfeinere das Ganze mit einem Esslöffel slowenischen Ajvar. Danach auf kleiner Flamme unter ständigem Umrühren langsam köcheln lassen. Fertig ist die "Task-Force".



Der Übungsleiter DISPUTE 05 und sein Resümee

Der Übungsleiter und stellvertretende Kommandant der

7. Jägerbrigade, Oberst Ing. Gerhard Mereiter (kl. Bild oben), ist mit dem Übungsverlauf voll zufrieden und sagt dies nicht nur zu seinen MFOR Soldaten, sondern auch zur zahlreich vertretenen Presse. *"Die gestellten Aufgaben, mit der Integration der Truppenteile aus Slowenien und Deutschland in einer gemischten Kompanie, wurden erfüllt. Trotz der widrigen Witterung sind die Soldaten hoch motiviert und mit vollem Engagement dabei. Die Übung stellt ein reales Szenario dar, das bei internationalen Einsätzen jederzeit auftreten kann!"* betont Oberst Ing. Mereiter.

Bild rechts: Die Soldaten der 3./JgB25 mit CRC Ausrüstung wurden von einem HS"Black Hawk" abgesetzt.



Bild unten:

Ein EOD Experte mit "Theodor", dem Entschärfungsroboter



Campsicherung durch die Artillerie

Die Klagenfurter Artilleristen waren auf dieser Übung in der Anfangsphase mit ihren Panzerhaubitzen vom Type M 109 A5Ö atypisch eingesetzt, galt es doch das IDP Camp in Groszmittel mit den Geschützen und dem zugeteilten Kampfpanzerzug Leopard des Panzerbataillons 33 gemeinsam zu sichern.

Der eingeteilte Batteriekommandant, Oberleutnant Mag. (FH) Andre Opriesznig, löste diese Aufgaben mit seinen Soldaten gut. Am Mittwoch, 14. Dezember, kam der Befehl zum Stellungswechsel mit seinen Geschützen in den Raum Götzendorf, wo dann aufgrund der Lageentwicklung in "Mainland" wieder das artilleristische "Know How" gefragt war.

Im Rahmen des Medientages waren auch die Soldatinnen der Batterie eingesetzt, ebenfalls nicht in ihrer ursprünglichen Dienstverwendung, sondern als "weibliche Ordonnanzen". Auch hier hinterließen sie einen ausgezeichneten und sympathischen Eindruck, die Soldatinnen der 7. Jägerbrigade.





Bild links:
Die Fotografen der IPSt (sitzend) mit dem Internetbetreuer bei der Arbeit in der Pressestelle

Bild rechts:
OFw Hofmann (rotes Barett) bei der Befehlsausgabe an seine deutschen MFOR Soldaten



Das Sprachrohr nach außen - Die Informations- und Pressestelle (IPSt)

Mehrere Radiointerviews und Fernsehberichte, etliche Artikel in den Tageszeitungen sowie über zehn Internetbeiträge - www.bundesheer.at / "Gefechtsübung Dispute 05" - sind die stättliche Bilanz der IPSt am 12. Tag der Verbandsübung. Die Organisation eines Medien- und Behördentages sowie das ständige Besetzen der "Hotline" gehörten ebenso zu den Aufgaben des 13-köpfigen Teams. Täglich wurden Interviews geführt, Fotos "geschossen", Kontakte mit Medienvertretern gepflegt, abends die Beiträge und Fotos ins Internet gestellt. In- und ausländische Besucher wurden vom VOB (Visitor observer bureau) betreut, das von der IPSt koordiniert wurde. Das Erstellen von Leporellos (Informationsfolder) und der vorliegenden Übungszeitung runden den Aufgabenbereich ab.



zwischen menschlichen Bereich kennen, sondern auch die "Arbeitsweisen" der anderen. Das gemeinsame Training ist für mich ein wichtiger Aspekt in der Vorbereitung, die Soldaten der verschiedenen Nationen müssen Aufträge auch Hand in Hand erfüllen können. Die Deutschen und die Österreicher haben einen ähnlichen

MFOR Soldaten im Visier

Oberfeldwebel (OFw) Rene Hofmann ist seit zehn Jahren im Dienst der Deutschen Bundeswehr. Der 30-jährige Saarländer kommandiert einen Fallschirmjägerzug der 26. Luftlandebrigade. Stationiert ist er an der deutsch-französischen Grenze, in Saarlouis.

Pressestelle: Welche Funktion haben Sie bei dieser Übung?

OFw Hofmann: Meine Funktion bei der "DISPUTE 05" ist völlig ident mit meiner Einteilung bei der Luftlandebrigade 26: Kommandant eines Fallschirmjägerzuges.

Pressestelle: Haben Sie sich für die "DISPUTE 05" speziell vorbereitet?

OFw Hofmann: Unmittelbar vor Übungsbeginn haben wir zusammen mit Österreichern und Slowenen ein 14-tägiges Trainingsprogramm, das "Force-Integration-Training", in St. Michael absolviert. Dabei lernt man sich nicht nur im

Ausbildungsstand, das macht die Zusammenarbeit bedeutend leichter.

Pressestelle: Über welche Auslandserfahrung (Übungen und Missionen) verfügen Sie?

OFw Hofmann: Neben einigen Missionen im internationalen Verbund, haben wir schon an Manövern und Ausbildungslehrgängen in der Schweiz, Ungarn und natürlich in Österreich teilgenommen. Vor allem die Luftlandeausbildung beim Jägerbataillon 25 war für uns eine tolle Sache.

Pressestelle: Ihr Resümee zur Übung?

OFw Hofmann: Ich kann den Österreichern zu dieser Übung nur gratulieren. Das gewählte Übungsszenario und die damit verbundenen Anforderungen kommen einem realen Einsatz sehr nahe. Auch mit der Unterbringung und Verpflegung in der Kaserne Zwölfaxing dürfen wir mehr als zufrieden sein. Kurz um, besser hätten wir es in Deutschland auch nicht treffen können.

Äußerst positiv finde ich das verstärkte internationale Engagement Österreichs. Das Bundesheer hat hier in relativ kurzer Zeit einen sehr hohen Level erreicht. Persönlich würde ich jederzeit mit Österreichern in einen gemeinsamen Auslandseinsatz gehen.

Bild links: StWm Kirisits an seinem Arbeitsplatz, der Knotenvermittlung

Bild unten: Österr. und slowenische Soldaten versehen gemeinsam Dienst am Checkpoint

Ohne sie geht gar nichts!

Die Kommunikationsexperten sind die Kameraden vom Heeresfernmelderegiment aus St. Johann im Pongau. Ob Telefon, Fax oder Datenverbindung, rund um die Uhr sorgen 343 Mann und eine Frau für intakte Verbindungen. Die Intranet- und Kommunikationsdienstleister der Dispute 05 unterstützen mit sieben großen Funktruppen und 32 IFMIN-Elementen, darunter digitale Knotenvermittlungen und Richtverbindungssysteme, die Übungsleitung sowie alle übrigen Truppenkörper mit einem komplexen Fernmeldesystem. Aus der Jansakaserne in Grossmittel überwacht das Regimentskommando ständig die Funktion des FM-Netzes und setzt die nötigen logistischen Maßnahmen. "Es ist eine große Herausforderung den Kommunikationsbedarf bei den Gefechtsständen vor Ort zu erfüllen", so die einhellige Meinung der Knotenvermittlungskommandanten. Insbesondere durch die Einbindung von local -area -networks der Bedarfsträger wird der Forderung nach moderner Führungsunterstützung entsprochen.





Übungssplitter

Wussten Sie, dass **Peter Pilz** auch ein Übungsteilnehmer war? Bei diesem handelte es sich jedoch nicht um den Nationalratsabgeordneten, sondern um den Wirtschaftsoffizier der 7. Jägerbrigade...

Nicht alle Übungsfolder kamen rechtzeitig an die Übungsteilnehmer, da Herren des "Headquarters" erst durch den **Folder** über alle teilnehmenden Einheiten und Verbände informiert wurden...

Laut Kronen-Zeitung gab es auch **Italiener** auf der Übung, wir haben sie nur noch nicht gefunden...

Laut "DIE PRESSE" waren **3400 Soldaten** und **540 Panzer** auf der Übung...

Kameraden aus der **Miliz** sollen auch die Nachtdienste sehr ernst genommen haben...

Slowenische Soldaten unterhielten sich manchmal mit den Österreichern trotz englischer Übungssprache lieber auf **Deutsch**...

Das Jägerbataillon 26 - gebirgsgewohnte Soldaten aus Spittal an der Drau - suchten während der Übung vergeblich ihr geliebtes **Hochgebirge**, so mussten sie sich mit dem Leithagebirge (Sonnenberg 484m) zufrieden geben...

Unseren "**rasenden Reportern**" von der Heeresbild- und Filmstelle nützte das eine oder andere Mal auch ihr voller Einsatz nichts, weil geplante Übungseinlagen verschoben wurden oder schon im Gange waren...

Nicht alle waren glücklich mit den Ratschlägen nach einem Anruf bei der **Hotline** und den daraufhin verhängten Sanktionen...

Ein deutscher Zugskommandant (etwas spät) bei der **Verpflegungsausgabe** in Zwölfaxing erhielt folgende "österreichische" Aussage: "**Eigentlich** haben wir ja schon geschlossen" worauf er sich umdrehte und (vermutlich hungrig) wieder ging...



Evaluierung des Jägerbataillons 25

Das Klagenfurter Luftlandebataillon der 7. Jägerbrigade stand bei dieser Übung am Prüfstand der sechs Evaluierungsteams aus 20 Nationen der "Partnerschaft für den Frieden". Vom ersten Tag der Übung an war Teamwork gefordert, galt es doch die



Bild oben: Schwer bewacht, die Einfahrt zum "Camp BENEDEK"

"Scharfe Dekontamination" in Zwölfaxing

Die ABC-Abwehrkompanie aus Oberösterreich hatte mannigfaltige Arbeit im Rahmen der "Dispute 05" zu verrichten. Einerseits galt es Trinkwasseraufbereitungsanlagen zu erkunden und zu errichten, zum anderen aber Rette- und Bergeaktionen einschließlich dem Search-and-Rescue-Sprengen durchzuführen. Eines der "Highlights" war aber sicherlich die scharfe Dekontamination (Bild links) in der Burstynkaserne in Zwölfaxing, wo es hieß, besonders vorsichtig zu agieren.

Befehle der "7th Multinational Brigade" in Englisch zu bearbeiten und verschiedenste Aufträge zu erfüllen. Am Gefechtsstand des "light Infantry Battalion" nahm man teilweise gar keine Notiz von Besuchern, so vertieft war jeder der Stabsmitglieder in seine Arbeit.

Offiziere aus Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Belgien, Deutschland, Finnland, Georgien, Großbritannien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Ukraine, Ungarn und den USA bildeten die Evaluierungsteams, die die vom Jägerbataillon gewählten Lösungen für die gestellten Aufgaben überprüften. Die Anzahl der anhand einer Checkliste geprüften Kriterien war enorm, alle Aufträge waren in englischer Befehlssprache bis auf Ebene der Gruppenkommandanten zu erfüllen: *Schutz von Konvois und Flüchtlingslagern, Verhindern von Waffen- und Sprengstoffschmuggel, Erkennen und Beseitigen von von Minen und Sprengfallen, Durchsuchen von Gebäuden nach Waffen und Munition, Reaktion auf Schussattentate* und als Höhepunkt *das Zerschlagen einer eskalierenden gewalttätigen Demonstration* unter Einsatz des gesamten Bataillons. Kurz gesagt - die Palette war bunt und beinhaltete fast alle Situationen, die Soldaten im Ausland bewältigen müssen.

Doch nicht nur die Soldaten des Jägerbataillons 25 übten auf der "Dispute 05", auch viele der ausländischen Soldaten sammelten wertvolle Erfahrungen im Abwickeln professioneller Evaluierungen.

Impressum:

Herausgeber: IPST/Dispute 05

Redaktion: IPST/Dispute 05

Mjr Ragger, Mjr Sadnikar, Hptm Mag. Moser, Vzlt Honeder, OStWm Mahdjobjan, StWm Auer, Wm Mag. Demarle

Fotos: Vzlt Simader, OStWm Filzwieser, OStWm Mahdjobjan

Tel.: 0664 / 622 4005

E-mail: 7jgbrig@bmlv.gv.at

Druck: Heeresdruckerei Wien/BMLV

